

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 14.

Donnerstag, den 14. Januar.

1841.

Ein Blick auf das Jahr 1840 in Beziehung auf Leipzig.

(Beschluß.)

Noch spät im Jahre ward ein solcher ernster großartiger Genuß durch die Aufführung des neuen Oratoriums: Moses auf Sinai, Text v. W. Seyffarth, componirt von E. F. Drobisch in Augsburg, geboten, die von dem Dilettantenverein Orpheus unter Leitung ihres wackern Musikdirectors Geißler unternommen war, indem die ansehnliche Einnahme dem Taubstummen-Institute zugewiesen ward. Das in Folge der politischen Stellung Deutschlands zu Frankreich von einem Nicolaus Becker gedichtete Lied: Sie sollen ihn nicht haben u. fand schon wenige Tage, nachdem es in Köln gesungen worden war, hier ebenfalls allgemeinen Anklang und hat, wie aller Orten, zahlreiche Compositionen hervorgerufen, daß acht zu gleicher Zeit einen Wettkampf bestehen mußten. Auch manche Parodien desselben kamen in Umlauf, ja wohl selbst in die Hände derer, welche sie nicht gern sahen, aber doch daraus abnehmen konnten, wie der Deutsche ein Liedchen von allem zu singen weiß.

Auch das Theater brachte wie immer eine große Menge neuer Stücke und führte uns, wie gewöhnlich, viele fremde Talente vor. Der neuen Lustspiele gab es besonders viele, da die komische Muse der Franzosen dergleichen fleißig schafft und der emsige Deutsche sie dann sorgsam nachbildet. Den Anfang machten jedoch einige echt deutsche Arbeiten der Art: Das Fräulein vom Lande, von der hochgestellten Dame, welcher die Bühne so manches Herz und Verstand ansprechende Stück verdankte, und von der wir auch später noch ein Familiengemälde: Der Pflegevater und der launige Majoratserbe, sahen. Die verkappten Herren Forst und Lentner lieferten ebenfalls einige Lustspiele: Engel und Dämon, so wie: Zwei junge Frauen, und: Wer wagt, gewinnt, aber aus dem Französischen, was auch fast von aller andern noch folgenden kurzen lustigen Waare gilt, wenn wir etwa Raupach's verunglückte Eroberung von Grüneberg und Blume's Schwärmerie nach der Mode ausnehmen wollen, welche letztere hier minder Aufsehen erregte, als in Berlin, wo sie die Ehre hatte, gleich Moliere's Tartüffe, verboten zu werden. Die Erziehungsergebnisse von demselben fanden größern Beifall, und noch mehr galt dies von seinen gestrengen Herren. Der aufrichtige Freund von Kurländer, der Zögling von N. N., noch ist es Zeit, von A. P., waren Kleinigkeiten zum — Vollmachen des

Theaterabends. Eine Ifflandiade von E. uard Devrient, Verirrungen, Schauspiel in 5 Aufzügen, hat nebst dem Rührenden jener Periode auch alles das Spießbürgerliche derselben, zeigte aber von Beobachtung unseres Familienlebens, und mag also noch öfters mit dem ernsten Drama Th. Heils: Louise von Lignerolles, aus dem Französischen, in die Schranken treten. Außerordentlich trompetet wurde, das Publicum für Israel, oder: das bemooste Haupt, Schauspiel in 5 Aufzügen, zu gewinnen, das einen M. Benedix zum Verfasser hat. Allein das Bild des Studentenlebens in seinen Leiden und Freuden und Eigenthümlichkeiten hätte wohl schwerlich mehr, als das einmal angesprochen, wo es zum Besten des Theater-Pensionsfonds gegeben wurde, welchem es eine Einnahme von mehr als 600 Thln. schaffte. Sonderbar dünkt es uns, daß das schöne dramatische Märchen: Der König von Samarkand, von Grillparzer, hier wenig ansprach, doch selbst der so viel besprochene Richard Savage, oder: der Sohn einer Mutter, Trauerspiel von K. Gutzkow, fand nicht sehr große Theilnahme, dessen sich nur Kaiser Otto III., Trauerspiel von Jul. Rosen, zu erfreuen hatte. Der Dichter leitete selbst die erste Vorstellung, und wurde mit Beifall hier, wie in Dresden, überschüttet, indem auch durch dieses Stück der Pensionsfond der Bühne einen Capitalzuwachs von 560 Thln. erhielt. Viele ältere Stücke gewannen durch die vielen fremden Künstler und Künstlerinnen, die sich bisweilen auf dem Fuße zu folgen schienen. So war gleich im Anfange des Jahres Fräulein von Tennecker aus Dresden eine erfreuliche Erscheinung, welche, da sie hier blieb, stets willkommen ist. Eben daher kam Fräulein von Treffz, der berühmte Tenorist Tichatschek, um so willkommener, weil er mehrere Partien des durch Krankheit lange gehinderten Herrn Schmidt sang. Ihm folgte, ungerechnet einer Gastvorstellung des Fräulein Auguste Berner von hier, das alljährlich wiederkehrende Gastspiel der Madame Schröder-Devrient, die zur erneuerten Darstellung der berühmten Gluck'schen Oper: Iphigenia in Tauris, Gelegenheit gab. Die Sängerinnen Freyse aus Breslau und von Baja aus Stettin traten im Sommer auf, indem letztere bei uns eine bleibende Stellung gewann, was späterhin auch mit der gern gesehnen Sängerin Madame Schmidtgen von Schwerin der Fall geworden ist, obgleich die Aufgabe, nach der hier so beliebten, von uns geschiedenen Louise Schlegel aufzutreten, keinesweges leicht war. Die Berliner Hofbühne sendete uns die Schauspielerin Erd, Carlruhe die berühmte Madame Hajzinger und ihre

Tochter, und von Wien kam der berühmte Löwe. Die Tenoristen Holzmüller von Hannover, Neuendorff von Petersburg und Bouillon von Berlin brachten ebenfalls Abwechslung nach Kräften in den gewohnten Gang der Bühne, wozu denn auch die Schauspielerin Schmidt von Detmold, das Fräulein Bayer von Hannover, der Schauspieler Baumeister aus Schwerin und der Bassist Scharpff aus Königsberg beizutragen strebten. Am meisten aber geschah dies durch die Vorstellungen einer italienischen Operngesellschaft, von Luigi Merelli geführt, welche Mehreres von Donizetti und Rossini auführte, das durch ausgezeichnetes Spiel und fertigen sichern Gesang ungemein ansprach. Besonders erntete der Bassist Polonini der Buffo Paltronieri, der Tenorist Koppa, die Sängerin Schienoni Nulli großen Beifall. Dasselbe war bald nachher der Fall, als uns wieder die Berliner französische Schauspielergesellschaft des Herrn Delcour besuchte und eine Reihe kleiner Dramen oder Baudevilles nebst Intermezzis gab, welche durch eine der vorzüglichsten Sängern, Dem. Wagon, großen Reiz hatten.

Was neue Opern betrifft, so fand den dauerndsten wie gerechtesten Beifall die von unserm Vorigen zum Buchdruckerjubiläum componirte komische: Hans Sachs. Außerdem kamen noch die Dreizehn, komische Oper von Halevy und Scribe, und: Die Königin für einen Tag, komische Oper von Adam und Scribe, so wie zu guter Letzt: Die Nacht zu Paluzzi, eine romantische Oper von Pentensrieder, auf die Bühne. Daß das Buchdruckerjubiläum eine sehr gelungene Wahl von Theaterstücken veranlaßte, welche den Ursprung und Fortgang der dramatischen Poesie bis auf unsere Zeit in einem wandelnden Bilde darstellte, haben wir schon erwähnt und die oft nachher erfolgte Wiederholung dieser Theaterschau, welche mit Hans Rosenplüt begann, mit Schiller endete, ist der sicherste Beweis, wie umsichtig bei der Wahl und Behandlung des Stoffes zu Werke gegangen worden war. Jedoch:

Die ganze Welt ist eine große Bühne,
Schauspieler sind die Männer und die Frauen.
Sie treten auf und treten wieder ab!
Ein Mensch durchspielt im Leben viele Rollen!

Und so mögen denn die letzten Zeilen unseres Rückblickes auf das verflossene Jahr denen gewidmet sein, welche die Bühne des Lebens betraten oder verließen, oder vielmehr nur die lehtern. Was war ihr Leben? Ein Schauspiel, aus wenigen oder vielen Acten (Jahre) bestehend, ein Lustspiel, aber ohne Plan, häufig ein Faschingstanz, oder Trauerspiel. Die Zahl derer, welche davon abtraten (starben) war groß: 1254, noch größer aber die von denen, welche das Spiel wieder beginnen wollten (geboren wurden): 1535. Das alte günstige Verhältniß also wieder, denn eine besondere bössartige Krankheitsconstitution machte sich nicht bemerklich, und nur etwa ein Nervenfieber raffte manchen in der Blüthe unvermuthet hinweg; der gewöhnliche Gang des Lebens!

Das Leben wie ein Wintertag entteilt;
So Mancher bis zum Frühstück nur verweilt!
Ein anderer bleibt bis Mittag, lebt in Sauf und Brauf,
Der Greis ist Abendbrot und löschet sein Lämpchen aus.
Beglückt ist, wer sich bis zum Abend hält;
Wer früher geht, wird minder oft gepöbelt!

So Mancher von den im vorigen Jahre Heimgegangenen hat sich bis zum späten Abende gehalten, so z. B. der wackere Kürschner-Obermeister, Christ. Gottfr. Mann, welcher am 28. Februar plötzlich, 76 Jahre alt, sein Lämpchen auslöschte, nachdem er bis dahin immer thätig und rührig gewesen war. Eben solches ist dem gelehrten Professor Gottfr. Heinr. Schäfer nachzurühmen, der sein dem Studium der alten Sprache gewidmetes Leben, 76½ Jahr alt, am 12 März endete. Seine schöne philologische Bibliothek war schon früher eine treffliche Zierde unserer Universitätsbibliothek geworden. Tags vorher aber, am 11. März, endete noch im besten Mannesalter der Kreissteuereinnahmer Heinr. Ferd. Klemm, erst 56 Jahre alt, seine irdische, durch Humanität gepaart, mit redlicher Dienstpflcht geschmückte Laufbahn. Noch länger, als die zuerst genannten zwei Männer, immer rüstig und wohlgenuth und fröhlichen Sinnes hatte bis zum 12. März, seinen Wanderstab der 80 Jahre alte M. Georg Friedr. Baumgärtel fortgesetzt, der erst von 1792—1797 an der Freischule, dann aber bis 1831 an der Thomasschule ein wackerer Lehrer gewesen war, und selbst, nachdem er in wohlverdientem Ruhestande lebte, doch immer regen Sinn für alles hegte, was in Schule und Kirche Gutes oder Böses geschah. Seine Heiterkeit, Biederkeit und Geselligkeit wird ihn den zahlreichen Freunden, in deren Kreise er so gern weilte, unvergesslich machen. Zwar nicht in unserer Stadt selbst, aber doch in dem nahen Dorfe Sonnenwitz, starb am 28. März, im 73. Jahre, der würdige Jubilar und emeritirte Schullehrer, Chr. Heinr. Reuter; welcher sein Tagewerk wacker vollbracht und die Achtung aller gewonnen hatte. Der Kunstgärtner, Chr. Aug. Breiter, welcher im 64. Jahre am 18. April verschied, hinterließ den Ruhm, den einst vor noch nicht 30 Jahren so berühmten Wintergarten hier angelegt zu haben, nachdem ihm schon früher Cythra seinen reizenden Park verdankte, und was den ersten betrifft, so wird ihn sein Werk: Hortus Breiterianus in der Botanik lange in Andenken erhalten.

In anderer Art, um Kirche, Schulen, Stadtkonomie, Musik u. s. f. hatte sich der Stadtrath, Carl Wilhelm Aug. Porsche, so ausgezeichnet, daß sein früher, den 14. Mai erfolgte Tod, indem er nur 54 Jahre zählte, allgemeine Theilnahme erregte. Erst 37 Jahre alt war der am 16. Mai ihm nachfolgende, von seinen Freunden so geachtete Adv. Joh. Jos. Springer, desto älter aber der am 19. Juni im 86. Jahre gestorbene Prof. und D. der Medicin, Senior der medicinischen Facultät, Herr Carl Gottlieb Kühn geworden; bis 12 Tage vor seinem Tode war er immer geistig und körperlich wohl und thätig gewesen, und die Wissenschaft wird in ihm noch lange einen der ersten Literatoren in seinem Fache verehren, indem er unter uns auch als ein Mann vom trefflichsten Herzen galt. Als Arzt und Geburtshelfer stand der am 28. Juni schon im 47. Jahre abtretende D. Hr. Fr. Pet. Winkelmann bei gar vielen in Achtung, und Letzteres war bei Joh. Rudolph Prinz der Fall, welcher am 12. Juli, 62 Jahre alt, starb, nachdem er früher als Violinist bis zu seinem Ende aber als erster Harfenspieler hier einen bedeutenden Namen erworben hatte. Eine der verdienstvollsten Frauen

legte am 6. Aug. das müde Haupt zur Ruh nieder, Anna Katharina Elisabeth Heinicke, 83 Jahre alt, Gattin des Begründers vom ersten Taubstummeninstitute Deutschlands. An seiner Seite hatte sie von 1778 bis 1789 gewirkt. Dann starb er, und mit Weisheit wie mit Kraft, die jedem Manne Ehre gemacht haben würden, stand sie ihm nun lange, erst allein, dann in Verbindung mit ihrem Schwiegersohne, dem verdienstvollen jetzigen Director, Herrn M. Reich, vor, daß sie schon am 13. September 1828 ihr 50jähriges Jubiläum begehen und ihr Werk ganz in die Hände des eben genannten würdigen Mannes legen konnte. Unvergesslich werden ihre Verdienste bei der Nachwelt bleiben, wie sie stets von ihren Mitlebenden anerkannt werden*). Einer solchen Anerkennung erfreute sich auch D. und Prof. Carl Aug. Kuhl, welcher im 66. Jahre am 21. Aug. starb. In ihm verehrten wir einen der besten Menschenfreunde und tüchtigsten Operateur, seine Schüler — einen väterlichen Freund und alle Kranken glaubten, wenn er eintrat, einen Retter zu sehen. Einen wackern Mann raubte uns auch am 15. Octbr. der Tod, Heintz Benjamin Dreßler, Gerberobermeister, 56 Jahre alt. Er war nicht nur als tüchtiger Meister seines Gewerbes und Familienoberhaupt, sondern auch wegen der Thätigkeit höchst achtungswerth, welche er als Stadtrath bewies, wozu ihn das Vertrauen seiner Bürger gleich im Anfange unserer jetzigen Verfassung 1831 einstimmig gewählt hatte. Auch der December sollte noch ein Opfer in frühen Jahren rauben. Am 19. starb nämlich die Fürstin Victorie von Schönburg-Walden-

*) Ueber die Feier ihres Jubiläums s. Tageblatt v. 10. Mai 1828.

burg im 58. Jahre, die als Bürgerin, wie als Wohlthäterin der Armen vielen theuer geworden war. Heil Euch allen, die ihr uns vorausgegangen seid, denn:

Was ihr seid, das werden wir;
Was wir sind, das waret ihr!

Und so schließen wir die kurze Geschichte des verfloffenen Jahres, hoffend und harrend, ja wohl fürchtend, was das angetretene neue bringen wird. Fürchtend; denn trübe, düstere Wolken bedecken den politischen Horizont. Doch wir verzagen nicht; uns allen ist der Glaube heilig.

— — — daß ein höhres Walten
Des Erdenschicksals dunkle Fäden lenkt
Und uns mit treuer Vaterhuld behütet.
Der Bahn ist's nicht, der uns zum Glauben drängt,
Es ist der Demuth kindliches Vertrauen,
Der Liebe selig, treues, Gottergeben.
Wie sich die Blume nach der Sonne sehnt,
Scheimen unbewußten Trieben folgend,
Wie sich das Kind sehnt nach der Mutter Brust,
Die junge Knospe nach dem grünen Zweig,
Von ihrer Sorge treuem Dach' behütet:
So zieh' den Menschen an das Vaterherz,
Und sicher deutet er des Himmels Zeichen,
Denn sein Vertrauen hat ihn nie betrogen!

* r.

Der Schauplatz der Welt.

Unter dieser Benennung wurde ein Theatrum mundi zum ersten Male in Leipzig am 14. October 1745 repräsentirt und zwar in des Rath's Fleischbänken auf der Reichsstraße von einem hiesigen Kunst- und Portraitmaler, Namens Bayer. —

Redacteur: D. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 14. Jan.: Die Lebensmüden, Lustspiel von Raupach.

Concert = Anzeige.

Donnerstag den 14. Jan. im Saale des Gewandhauses: Zwölftes Abonnements-Concert. Erster Theil: Ouverture zu Preciosa von C. M. von Weber. Arie aus Nicoci von Mercadante, gesungen von Dem. Schloß. Divertissement für Hoboe, componirt und vorgetragen von Herrn Diethe. Scene und Arie aus Fidelio von Beethoven, gesungen von Dem. Schloß. Concert für Pianoforte von Beethoven (G-dur), vorgetragen von Herrn M. D. Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Zweiter Theil: Symphonie von Lachner (D-moll), neu.

Einlaßbillets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

* Wegen eingetretener Concurrnz kann das Concert des Ritters Die Bull nächsten Montag den 18. Januar nicht stattfinden.

AUCTION. Ich erbitte mir die Verzeichnisse für bevorstehende Gewandhausauktion.
*Ferdinand Förster.

Holzauktion. Nächstkommenden 20. Jan. d. J. sollen im Rittergutsholze zu Großschocher ungefähr 155 Stück Langholz und 30—40 Haufen Abraum meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich deshalb gedachten Tags früh gegen 10 Uhr beim Herrn Förster Zacharias zu melden.

Zinsenzahlung.

Wir sind beauftragt, den am 2. Januar a. c. fällig gewordenen Coupon der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Actien mit pr. Cour. 1 Thlr. 20 Sgr. einzulösen.

Leipzig, den 13. Jan. 1841. Meyer & Comp.

Im Verlage von C. M. Schüller in Grefeld ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Lehrbuch der

Geometrie,

als Leitfaden beim Unterrichte an höheren Bürgerschulen und ähnlichen Lehranstalten, von Wilhelm Mink, Lehrer der Mathematik an der höheren Stadtschule zu Grefeld.

Mit 6 Figurentafeln. — Preis geh. 20 gGr.

Die Aufgabe, welche sich der Verfasser bei der Ausarbeitung dieses Lehrbuches der Geometrie gestellt hat, ist folgende. Erstens sollte das Buch nur so viel Material enthalten, als sich in den vier Classen einer Bürgerschule bei gehöriger Vorbereitung der Schüler ohne Schwierigkeit absolviren läßt. Zweitens sollte es an zweckmäßigen Aufgaben und praktischen Uebungen nicht fehlen, da sie besonders geeignet sind, das Interesse der Lernenden an der Geometrie zu befördern und zur Einprägung und Anwendung der Lehrsätze ein vorzügliches Mittel abgeben. Drittens sollte das Buch, da es bestimmt ist, als Leitfaden den Schülern in die Hände gegeben zu werden, ihrer Selbstthätigkeit nicht vorgreifen, sondern dieselbe bloß leiten.

Das Gewerbeblatt für Sachsen,

redigirt

von **Hob. Binder** in Leipzig und **Fr. S. Wied** in Chemnitz,

hat mit dem Jahre 1841 seinen 6. Jahrgang begonnen.

Dasselbe erscheint seit Beginn dieses Jahres in **LEIPZIG**, und zwar in erweiterter Form wöchentlich zweimal zum Preise von 4 Thln. pro anno.

Die umfassenden, weitgreifenden Tendenzen des Blattes veranlassen mich, dasselbe der Aufmerksamkeit des industriellen Publicums zu empfehlen.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Leipzig, den 11. Januar 1841.

Robert Binder.

Buchhandlungs-Etablissement.

Meine bereits mehrlährig in Chemnitz geführte Verlagbuchhandlung habe ich mit Beginn dieses Jahres nach hier verlegt und Kraft obrigkeitlicher Bewilligung gestern hier eröffnet.

Leipzig, den 11. Januar 1841.

Robert Binder, Dresdner Straße, Teubners Haus.

Im Verlage von C. M. Schüller in Crefeld ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Das Geräusch in der Medicin

von

Dr. Menapius.

Preis geh. 10 gGr.

In dieser humoristischen Schrift bespricht der der rühmlichst bekannte Verfasser von Cercarias Reise durch den Mikrokosmos in seiner Weise die Lehre von der Percussion und Auscultation nebst manchen anderen Erscheinungen der medicinischen Literatur und Praxis, wie sie in neuerer Zeit das Interesse des ärztlichen Publicums vorzugsweise in Anspruch nehmen, was zur Empfehlung derselben anzuführen genügen mag.

Wohnungsanzeige.

J. Andreas Romberg, Lurgensteins Garten Nr. 8.

Meinen werthen Kunden und Abläufern die Anzeige, daß ich vom Peterssteinweg weg und auf die Universitätsstraße Nr. 6/616 gezogen bin und daselbst Fleisch und andere in dieses Fach schlagende Artikel verkaufe, so wie jeden Montag und Freitag Mittag 12 Uhr frische Würst, womit Freitag den 15. Januar der Anfang gemacht wird.

Johann Gotthelf Franke, Fleischhauermeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die zeitlich unter meinem Namen bestandene Leihbibliothek am 1. Januar d. J. an Herrn E. F. Schmidt käuflich abgetreten habe, und bitte das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, wofür ich zugleich meinen besten Dank sage, auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

E. Künzel.

Vorstehende Anzeige des Herrn Künzel bestätigend, erlaube ich mir zugleich zu bemerken, daß ich genannte Leihbibliothek in meine Wohnung, **Reichstraße Nr. 50**, verlegt habe, und sie daselbst von nun an unter meinem Namen fortführen werde. Dieselbe ist täglich von früh bis Abends 10 Uhr, so wie auch Sonn- und Festtags vor und nach der Kirche geöffnet, und können zu dieser Zeit stets und unter den billigsten Bedingungen Bücher entnommen werden.

Der über 6000 Nummern enthaltende Katalog steht auf Verlangen zu Diensten.

Indem ich mich einem geehrten Publicum bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Leipzig, den 12. Januar 1841.

E. F. Schmidt.

Anzeige. Ich beehre mich, hiermit die Anzeige zu machen, daß mein Freund und mehrlähriger Mitarbeiter, Herr **Ferdinand Bünger**, mit dem heutigen Tage als Theilnehmer in meine, auf hiesigem Plage bestehende

Seiden- u. Garn-Handlung

eingetreten ist. Wir werden dieselbe auf gemeinschaftliche Rechnung unter der Firma

Bötticher & Bünger

fortsetzen und unser beiderseitiges Bestreben dahin gerichtet sein lassen, das mir zeitlich geschenkte ehrende Vertrauen auch ferner vollkommen zu rechtfertigen.

Leipzig, den 1. Januar 1841.

Otto Bötticher.

Stickerei betreffend.

In Gold, Silber, bunter Seide, Wolle, wie auch in Wäsche und, wie bekannt, von meinem Vater vorgezeichnet, nach Muster, auch nach Verlangen die Wäsche mit gesäumt, fertigt äußerst billig **Emma Eckert, Burgstr. Nr. 8/144.**

Empfehlung. 2 breite Gold- und Silberstoffe 6 bis 12 Gr., Blumen, schwarze und bunte Straußfedern, lange und kurze Ballhandschuhe in weißer und schwarzer Seide 6 Gr. — 1 Thlr., in schottischem Zwirn mit Gold, Silber und Seide gestickt 4—12 Gr., in Glacé 4—12 Gr., einfache und Doppeltricot 2—8 Gr., glatte und faconirte Tülls, Filet und Organdine in schwarz und weiß, englische und Brüsseler Spitzen à 20 Ellen 3 Gr. — 2 Thlr., desgleichen breite in weiß und schwarz, Garnirtüll, desgleichen feine Morgen- und Nachthäubchen rc. rc.: **Plauenscher Platz, am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.**

* Ich habe wieder eine neue Auswahl von feinen Näh-, Stick-, Zuschneide- und Papierscheeren erhalten, so wie von guten Feder-, Trenn- und Taschenmessern, Lehtere auch mit mehren Klingen und Instrumenten. Zugleich empfehle ich: billige und solid gearbeitete Tischmesser, Kaffee-, Suppen- und Borlegelöffel von dem so dauerhaften immer weißbleibenden Britannia-Metall, sehr preiswerthe, neue Kaffeebreter, einfach und reicher decorirt, billige Brotkörbchen, lackirte Leuchter, Franke'sche Familien- und Studirlampen, Schreibzeuge rc., Lichtschirme, Lichtpuzen, Platina- und franz. Feuerzeuge mit Zündlichtern, gute Nachtlichter und Nachlichtträger, ferner warme Haarsohlen, Serpentin-Wärmsteine rc. zu billigen Preisen.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Fortwährend liefert große und kleine Bücher etc. G. Frenzel gut und billigst, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, u. verkauft einzeln echt rothe, hellblaue und gute schwarze Tinte.

Anzeige. Flanelle und Moltons in verschiedenen Breiten empfehlen zu sehr billigen Preisen

Wipold & Seyferth.

* * Dieses Frühjahr kann ich etwas von Reikensamen ablassen, welcher sehr in volle Reiken fällt.

J. G. Anders in Neu-Sellerhausen.

FrISCHE Dresdner Malzbonbons

sind wieder angekommen bei

Friedrich Mogk, bei Post vis à vis.

Messinaer Apfelsinen

erhielt so eben eine Sendung in schöner großer Frucht und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Joh. Mantel im goldenen Hirsch.

Beste französische Katharinen-Pflaumen (rame supérieure) empfangen so eben und empfehlen als sehr preiswürdig

Lodde & Urban,

Petersstraße, Hohmanns Hof.

Extrafines Provenceroth in ganzen und halben Flaschen verkaufen billig

Lodde & Urban,

Petersstraße, Hohmanns Hof.

Holländische Schnittbohnen, beste Sorte à 1 Thlr. pr. Pfd. empfiehlt C. E. Bachmann, Petersstr. Nr. 38.

Echt Bornaisches Lagerbier à Kanne 1 Mgr. 8 Pf.

do. Tafelbier à " 1 " "

do. Braumbier à " " 9 "

wird täglich frisch vom Fasse gezapft.

Auch sind täglich frische Hefen zu haben in

Schröters Bierniederlage,

Petersstraße am Markte, Herrn Buchhändler Krappes Haus.

Ausverkauf. Das Neueste in doppelten Theater-Prospectiven 1 Thlr. 8 Gr. bis 2 Thlr. 12 Gr., eleganteste Doppel-Vorgnetten 18 Gr. bis 1 Thlr., feinste Stahl- und Hornbrillen 12 Gr. bis 1 Thlr., und noch manches zu unglaublich billigen Preisen: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Ausverkauf.

Winterhüte, Capuzen und Hauben werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft von

Emma Seydich,

Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Verkauf. ff. Messinaer Citronen zu 8 und 9 Gr. das Duzend, Feigen, Datteln, Lampertsnüsse und ff. Gewürze verkauft heute ganz billig aus Mathias Kabuse, Stand: Grimma'sche- und Neumarkt-Ecke.

Verkauf. Angetriebene Hyacinthen in Töpfen à 3 und 4 Gr. Courant pr. Stück, ingleichen Crocus, Duc v. Toll, gelbe Rose u. s. w. in Töpfen empfiehlt

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verkauf. Außerordentlich billige Lampen bei H. A. Petit, Kochs Hof.

Verkauf. Eine 30 Centner schwer wiegende Brückenwaage ist billig zu verkaufen im Halle'schen Gäßchen Nr. 446.

Verkauf eines schönen schwarzen Wasserhundes engl. Race. Das Nähere erteilt C. E. Mehnert, im Barfußgäßchen Nr. 12.

Hausverkauf. Der Unterzeichnete ist beauftragt mit dem Verkauf eines in hiesiger Petersvorstadt sehr freundlich gelegenen geräumigen Wohnhauses von 2 Stockwerken nebst einem daran stoßenden großen Garten. Das Gebäude würde sich auch zur Verreibung einer Fabrik oder dergl. sehr gut eignen.

Leipzig. Adv. Julius Franke (Brühl Nr. 63/477.)

Hausverkauf. Ein Haus in der Nähe von Leipzig, welches einen Reinertrag von 120 Thlr. gewährt und sich in gutem baulichen Stande befindet, soll durch den Unterzeichneten unter sehr billigen Bedingungen verkauft werden.

D. H. A. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

Zu verkaufen ist mit 9000 Thlr. ein in der Friedrichsstadt gelegenes neu erbautes Haus, welches gegenwärtig einen jährlichen Ertrag von 590 Thlr. gewährt, durch

Adv. v. Mücke, Brühl, im Heilbrunnen.

Zu verkaufen sind gute Kartoffeln: Sandgasse Nr. 76/1332.

Zu verkaufen ist sehr billig ein gutes Violoncell mit Kasten und Bogen nebst vorzüglichen Violinen und Bratschen: Katharinenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener Stutz-Flügel von 6 Octaven: große Windmühlengasse Nr. 7/857.

Zu verkaufen ist billig ein alter Kastenschlitten: Serbergasse Nr. 18.

Zu verkaufen sind einige hundert Eimer Weingefäße als 1, 2, 3, 4, 5, 8 bis 18 Eimerstücken, welche sich gut zu Lagerfässern eignen: Burgstraße Nr. 4/148.

Zu verkaufen ist ein eichenes Schraubensäß zu 8 bis 10 Schinten in Nr. 9 an der Pleiße, beim Hausmann, parterre, von früh 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr.

Zu verkaufen ist billig ein tigerfarbiger Jagdhund: Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind mehre musikalische Instrumente am Hospitalplatze Nr. 3/1281, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Divan, Verhältnisse wegen billig. Näheres an der alten Burg Nr. 13, beim Tapezierer Gentsch.

Echte Havana-Cigarren.

Wir erhielten mehre neue Zusendungen von sehr alten abgelagerten Havana-Cigarren in unsern gewöhnlichen Sorten von 12 Thlr., 18 Thlr., 20 Thlr. bis 80 Thlr. das Tausend, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kisten. — Bei Abnahme mehre Kisten gewähren wir einen Rabatt.

Leipzig.

Schönborg Weber & Comp.

Die königl. sächs. conc. Holzbronzefabrik

von

Ferd. Buchheim

in Leipzig,

Gewölbe Hainstrasse unter Küstners Hause, empfiehlt die mannigfaltigen Modewaaren ihrer Fabrikate, bestehend in geschmackvollen Kron- und Wandleuchtern, zu Licht- und Lampenbeleuchtung, Goldleisten zur Einfassung der Bilder, Spiegel und Tapeten in echt, wie in gefirnister Vergoldung, reich verzierte Rahmen à la Rococco nach franz. Dessins mit durchbrochenen Ecken und Mittelverzierung. Uhrenrahmen und Gehäuse in Wiener Façon, Consolen und Postamente, desgl. Gardinenstangen, Ringe und sonst passende Decorationen für Zimmer und Säle nach jeder beliebigen Zeichnung und Angabe.

Chr. Hansen aus Hamburg

bezieht diese Messe mit einem assortirten Lager von jütlandischen, wollenen, gestrickten Jacken, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Camisoln, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damenstrümpfen, echtem Hamburger und englisch wollenem Strickgarn. Sein Stand befindet sich Reichsstraße vor Peter Richters Hause Nr. 35/429.

Cravaten und Shlipse

neuester Façon erhielt wieder

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Amerik. Gummi - elast. - Auflösung

in Büchsen zu 4 und 8 Gr., mit Gebrauchsanweisung, um Schuhwerk u. wasserdicht zu machen, ferner: vorzüglich guten Bischoff-Extract, aus frischen Drangen bereitet, das Glas zu 4 gGr., welches 4 Flaschen delicates Bischoff oder Cardinal giebt, habe ich vom Verfertiger, dem Herrn Hoflieferant F. W. Hagedorn in Dresden aufs Neue erhalten. Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Brieftaschen

in allen Sorten, Brief- und Wechselmappen mit und ohne Verschluss, Taschenbücher mit Elfenbeinpapier und Metallstift u. dgl. m. empfiehlt billigt

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Ballblumen

und Coiffuren in Sammet, Chenille, Federn, feinen Blumen u. dgl., das Neueste für diesen Winter, empfiehlt in großer Auswahl, sowie auch das Binden von Brautkränzen, stets im neuesten Geschmack, und das Umbinden älterer Façons von Diadems und Coiffuren in die neuesten stets übernommen wird und aufs Billigste berechnet. Hermann Göze, Coiffeur, Hainstr. Nr. 28/201, 1. Etage.

Die größte Auswahl feinsten und ordinärer

Umschlage = Tücher

empfehlen am Billigsten

Gebrüder Dombrowsky.

Friedr. Schellberg, Fischlerstr. aus Eilenburg, empfiehlt eine Auswahl seiner Meubles von Birkenholz zu sehr billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem neuen Kirchhofe. Er nimmt alle Bestellungen an.

*** Eleganten Damen. ***

Zwei neue Baretts zum Concert- und Ballbesuch:

Zauberschloß, Abendstern,

empfehle ich den hochgeehrten Damen und bitte, mein Streben nach einem höhern Ziele gütigst zu unterstützen.

Gismunde Rosenlaub.

Nur noch heute

(bis Abends 8 Uhr)

findet der auffallend billige Verkauf von Schlafrocken, Damen-Blousen und Westenstoffen statt in der alten Waage. Schlafrocke von 1½ Thlr. an, Blousen zu 3½ Thlr.

NB. Auch werden ¼ große Umschlagetücher zu 2 Thlr. pr. Stück verkauft.

Amerikanische Gummi-Schuhe

in bester Qualität empfehlen Rivinus & Heinichen.

Auszuleihen sind 4—500 Thlr. an einen sichern Mann. Bezügliche Adressen mit R. No. 12. bezeichnet sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Kochofen ohne Aufsatz in die Stube, ½ Elle lang, in noch brauchbarem Zustande: Nr. 446 im Halle'schen Gäßchen.

Anerbieten. Junge Leute, welche einige Uebung im Zeichnen erlangt haben, und sich als Landschafts- und Architektur-Zeichner, oder in diesen Fächern als Kupferstecher ausbilden möchten, können in einer geeigneten Anstalt unter billigen Bedingungen bis zum 26. Januar d. J. angenommen werden.

Auch können Schüler, welche eine gute correcte Handschrift schreiben und geographische Kupferstecher oder nur Schriftstecher werden wollen, binnen erwähnter Zeit eintreten.

Zu erfahren bei dem Notensteher Schulz in Reudnitz, Hofmeisters Haus.

Ein junger Kaufmann wünscht zur Ausfüllung seiner Freistunden für einige kleine Geschäfte oder Professionisten die Buchführung oder Correspondenz u. dgl. zu übernehmen. Die hierauf gütigst Reflectirenden werden höflichst ersucht, ihre Anträge unter Adresse A. C. Herren Gebr. Leonhard in Leipzig zukommen zu lassen.

Jemand, der gesonnen ist, mit Extrapost-Pferden nach Berlin zu reisen, kann dazu einen herrschaftlichen Wagen unentgeltlich bis dahin erhalten. Nachricht ertheilt der Sattlermeister Apich, Nicolaisstraße Nr. 13/745.

Gesuch. Ein geübter Cigarrenmacher, der über seine Brauchbarkeit genügende Zeugnisse beibringen kann, wird als Werkmeister für eine inländische Fabrik zu engagiren gesucht. Nähere Nachweisung werden die Herren Hammer & Schmidt in Leipzig gütigst ertheilen.

Gesucht wird für eine Buchhandlung ein Markthelfer zu sofortigem Antritte, und Brühl Nr. 37 auf dem Comptoir nähere Auskunft ertheilt.

Gesuch. Ein junges, reinliches Dienstmädchen kann sofort einen Dienst erhalten. Näheres bei Julius Wegel, kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Gesucht wird ein ordnungliebendes reinliches Hausmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, am Liebsten nicht unter 24 Jahre alt: Johannisgasse Nr. 10, im Garten-Gebäude parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, zum 1. Februar, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, im Kochen als in den übrigen Arbeiten wohlverfabrenes Mädchen. Zu erfragen Kanstädter Steinweg Nr. 61/990, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen von gefegten Jahren, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist: Friedrichsstraße Nr. 31, links parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein reinliches gut empfohlenes Dienstmädchen: Magazingasse Nr. 21, parterre.

Gesuch. Eine in Haushaltung und in allen weiblichen Arbeiten erfahrene, rüstige Frau sucht ein Unterkommen als Haushälterin oder Wirthschafterin in oder außer Leipzig. Hierauf beziehende Adressen beliebe man niederzulegen im Kupfergäßchen Nr. 10, beim Malerfarben-Fabrikant Gärtner.

Gesucht wird ein Gewölbe, so wie ein geräumiges Wirthschafts-Local in lebhafter Lage der Stadt durch
G. Stoll, Nr. 285.

Logisgesuch. Ein junger Mensch sucht eine Stube mit oder ohne Schlafgemach, ohne Meubles, im Peters- oder Grimma'schen Stadtviertel. Diejenigen, welche solche abzulassen haben, werden gebeten, ihre Adresse beim Hausmanne Petersstraße Nr. 13/80 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern eine helle, trockene Niederlage in der Mitte des Brühls oder Reichsstraße; und ist das Nähere Brühl Nr. 69/455, im Gewölbe des Herrn D. J. E. Koewe, zu erfragen.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis aus 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör, in guter freundlicher Lage. Gefällige Adressen beliebe man bei Herrn Seilermeister Griesing, Grimma'sche Straße Nr. 31/593, abzugeben.

Vermiethung. Im Salzgäßchen ist von jetzt an ein freundliches Logis, 4 Treppen hoch, an eine stille Familie zu vermieten und in Nr. 27/375, Katharinenstraße, das Nähere zu erfragen. Auch kann daselbst ein Hausstand für die künftigen Messen abgelassen werden.

Vermiethung. Ein Gewölbe, welches sich besonders zu einer Buchhandlung eignet, ist von Ostern a. c. an in der großen Feuerkugel, Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Familienlogis zu 3 und 4 Stuben mit den nöthigen Vorküchen, Kammern, Küchen, Kellern und Holzniederlagen; die erste Etage an lebhafter Straße in der Nähe des Kopplatzes gelegen, sehr gut gehalten, theils tapezirte Stuben und mit Flügelthüren, sollen preiswürdig für den 1. April d. J. vermietet werden. Das Nähere goldene Waage.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, vorn heraus, nebst Zubehör, 3. Etage, im Brühl Nr. 67/473. Das Nähere beim Eigenthümer 1 Tr. hoch im nämlichen Hause.

Zu vermieten ist zu Ostern 1841 ein Parterrelocal, wo bürgerliche Nahrung ist, und zu erfragen in Nr. 1/823 Münzgasse, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Familienlogis: Frankfurter Straße Nr. 40/1033.

Zu vermieten ist eine schöne Niederlage und Comptoirstube in guter Lage. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen (heizbares Stübchen): Antonstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meßfreie Stube mit Kofen, mit oder ohne Meubles: Goldbahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein Logis am Markte, 4 Treppen hoch, bestehend in 2 Mansardenstuben nebst Kofen, Vorraum, Oberboden u. an eine stille Familie oder an ledige Herren durch
Adv. J. Merkel (Salzgäßchen Nr. 8).

* * * In der Ritterstraße ist an eine stille Familie, vier Treppen hoch vorn heraus, ein Logis von 2 Stuben nebst dem Zubehör für 52 Thlr. zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

* In dem Eckhause der Reichsstraße und des Salzgäßchens, Nr. 585, sind an Studierende zwei Stuben in der 2. und 3. Etage zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst im Keller zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzraum. Das Nähere Rosenthalgasse Nr. 8/1072.

* * * In der Grimma'schen Straße ist ein kleines Gewölbe zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Verpachtung. Eine in der Nähe von Leipzig angenehme gelegene und sehr besuchte Schenkwirtschaft, wozu außer einem bedeutenden Inventarium ein freundlicher Gesellschaftsgarten, Kegelschub u. gehören, soll Verhältnisse halber von Ostern d. J. an anderweit verpachtet werden, und erfahren reelle Pachtlustige das Weitere darüber in der kl. Fleischergasse Nr. 18/245, 3. Etage.

Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Der Kolos zu Rhodus. Hierauf: Ein großes Erdbeben. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Aug. Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Terpsichore. Heute Gesellschaftstag im Peterschießgraben.

Im Locale des Herrn Pöhler, Klostersgasse von 6 Uhr Abends bis 9 Uhr heitere steyerische Nationallieder, vorgetragen von C. Martens, Franzl Martens und Dem. Gusel aus Ober-Steiermark.

Stötteritz.

Während der Schlittenbahn werde ich täglich mit frischen Pfannkuchen und verschiedener Stolle aufwarten.
Schulze.

Rheinischer Hof.

Heute Abend halb 9 Uhr Roastbeef am Spieß.

Einladung

Donnerstag den 14. früh zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst bei Seiffert im Preußergäßchen.

Einladung. Freitag den 15. Januar zu Schweinsknochen und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ein
Heinicke, kleine Fleischergasse.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist sehr verbessert und nun bequem auszuweichen.
Schulze.

Verloren.

Eine violette Briestasche, enthaltend unten verzeichnete Wechsel.
Fl. 1500 auf B. Meßler seel. Söhne in Frankf. a/M. pr. 5/9. Febr.
" 175 " Johann Mertens " " " 15/19. Jan.
" 267 55 Kr. auf do. do. " " " 24/28. Febr.
" 232 50 " J. J. Weillerssen " " " 29/4. März.
Thlr. pr. Cour. 182 auf E. A. Hahn " " " 2/6. Febr.
" " " 350 " Linke & Comp. in Altenburg medio März.
Fl. 70 36 Kr. pr. 2/6. Febr. } pr. Frankfurt a/M.
" 477 17 " " 1/5. " }

nebst einigen Briefen und 2 Thlr. sächs. Tressorscheinen wurde am 10. dieses Abends von der Fleischergasse bis zum Gasthofe zum König von Preußen verloren, und wird der redliche Finder ersucht, solche in der kleinen Fleischergasse Nr. 7/226, eine Treppe hoch, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Es wird zugleich für den Ankauf obenbenannter Wechsel gewarnt, indem die nöthigen Vorkehrungen bereits getroffen sind, daß solche nur dem rechtmäßigen Besitzer ausbezahlt werden.

Verloren wurde am 11. d. M. ein Bund mit 7 Schlüsseln. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Buchhandlung des Herrn Georg Wigand (Ritterstraße) wieder abzuliefern.

Verloren wurde von dem Hosenträger-Fabrikant Schlotter aus Bretznig ein Buch, worin bedeutende Forderungen notirt sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Marie bei dem Hausmanne Reißner abzugeben.

Verloren wurde am 13. d. früh in der siebenten Stunde vom Gewandgäßchen durch die Universitätsstraße, Nicolaisstraße, über den Kirchhof, durch die Ritterstraße, Georgenhauspfortchen nach dem Dresdner Bahnhofe ein linker Herren-Überschuh. Man bittet selbigen gegen eine Belohnung abzugeben in Nr. 4/622, parterre.

Verloren wurde am Sonabend Abend von einem armen Dienstmädchen von Nr. 17/2 am Markte aus, über den Markt durch die Hainstraße ein schwarzer Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn dort beim Hausmanne abzugeben.

Diejenigen beiden Herren, welchen am vergangenen Dreikönigstage in Kleinzschocher ein rother Wachtelhund mit weißer Kehle, und welcher auf den Namen Azor hört, zugehört ist, werden hierdurch aufgefordert, denselben sofort in dem Gasthose daselbst zurückzusenden, oder wenigstens in Freiheit zu setzen, da derselbe den Weg allein zu Hause finden wird.

Zugelaufen ist uns in den Abendstunden des 6. Januars ein kleiner schwarzer Hund, und ist gegen Kostenerlegung abzuholen in der Schöngasse Nr. 9, 3 Treppen hoch.

Beachtungswerth!!!

Im Interesse der wahren Kunst erlauben sich Unterzeichnete die Bewohner Leipzigs auf die ganz außerordentlichen Leistungen der Gebrüder Grassina aufmerksam zu machen.

Die Unübertrefflichkeit der Darstellungen, verbunden mit Glanz und Delicatesse veranlassen uns zu dieser Empfehlung, um so mehr, als die genannten Künstler sehr anspruchslos und bescheiden sind.

Man möge daher diese Anzeige nicht in das Bereich der bezahlten Lobhudeleien stellen; die Namen der Einsender sind in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Mehre Freunde wahrer Kunst!

B.

Verspätet. Nur Derjenige, bei dem sich Mangel an echtem Zartgefühl immerwährend bemerkbar macht, kann Andere, durch diesen Weg, auf das aus den Augen sehen desselben, aufmerksam machen wollen. D.

Heute starb unsere freundliche Natalie, zwei Jahre alt, am Durchbruch der Zähne. Wir zeigen diesen schmerzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten nur hierdurch an und sind deren stillen Beileids versichert.

Leipzig, am 12. Januar 1841.

Adv. Carl Klein.

Constanze Klein, geb. Döblisch.

Thorzettel vom 13. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Bahnthor. (12. Jan. Abends 6 Uhr.) Hr. Licut. v. Dater, v. Göthen, Hr. Kammerherr v. d. Planitz, v. Naundorf, Hr. Rfm. Rothensbach, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Part. v. Enoblauch, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Hr. Stud. Prigel, v. Halle, Hr. Vice-Consul Nemes, v. Taganrog, u. Hr. Buchh. Bramisch, v. Dresden, unbest. Hr. Pölgreis. Weprich, v. Nordhausen, in St. Dresden. Hr. Oberst-Licut. von Wolfersdorf, von Borna, passiert durch.

Halle'sches Thor. Hr. Commis Ulrich, v. Würzen, unbestimmt. Auf der Berliner Eilpost 47 Uhr: Hr. Buchh. Brochhaus, v. hier, v. Berlin zurück, u. Hr. Rfm. Jorras, v. Berlin, in Nr. 517. Hr. Pöbl. Walther u. Sohn, v. Schweifing u. Landsberg, in St. Dresden. Hr. Pölgreis. Pfingsten, v. Cassel, in St. Hamburg. Hr. D. Julius, von Berlin, im Hotel de Baviere. Die Berliner Post 410 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Rfm. von Noll, v. Naumburg, im Blumenberge. Hr. Def. Kentsch, von Dürkewitz, bei Kentsch. Herr Ober-Forstm. v. Schönfels, v. Esfurt, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Rfm. Franz, v. Würzburg, in St. Hamburg. **Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journalier um 6 Uhr: Mad. Winkler, v. Rochlitz, unbestimmt. Hr. Rfm. Rodel, v. Dresden, im Thüringer Hofe. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Herr Secret. Diefle, v. Waldenburg, u. Hr. Rfm. Friedrich, v. Chemnitz, unbestimmt, Hr. Rfm. Siebers, u. Hr. Stud. Fickert u. Richter, v. hier, von Chemnitz und Penitz zurück.

Dresdner Thor. Hr. Pastor Wagner, v. Leutitz, bei Wagner. Hr. Weinhändler Lehmann, von Burghaslach, unbestimmt.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post 410 Uhr: Hr. Def. Pallneder, von Frankenhäusen, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Pölgreis. Bodenschach, v. Rhendt, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Herr D. Lampadius, Hr. Cand. Martin u. Hr. Optm. v. Schleinitz, von hier, v. Zwickau zurück, Hr. Rfm. Schreiber, v. Zwickau, unbestimmt, und Hr. Pölgreis. Pölgisch, von Ritzingen, im rhein. Hofe. Auf der Chemnitzer Eilpost 48 Uhr: Hr. Pöblm. Döge, v. Kreuzerbriegen, unbest.; u. Hr. Rfm. Schaufuß, von Dresden, Johannisgasse Nr. 1. Auf der Grimma'schen Journaliere um 9 Uhr: Hr. Accessit Schleinitz, v. Grünhain, bei Hildemann, und Mad. Reichel, von hier, von Leutitz zurück.

Dresdner Thor. Die Dresdner reisende Post.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bahnthor. (13. Januar Vormittags 11 Uhr.) Hr. Defonom Dehmigen, v. Wagetwitz, Hr. Rfm. Langenheim, v. Balreuth, Herr Schauspiel-Director Dietrich, v. Torgau, Hr. Schmiedem. Risse, v. Dahlen, Hr. Defon.-Commis. Schmidt, v. Dschag, Hr. Def.-Verwilt. Germann, v. Borna, Hr. Stud. Kernig u. Hr. Rfm. Wehmann, v. Weissen, Hr. Stud. Rohlfeld, v. Groß-Naundorf, Dem. Bauzmann, v. Woffen, u. Hr. Inspect. Edlich, vom Waldschlößchen bei Dresden, unbest. Hr. Def.-Commis. Pinkert, v. Dschag, in den 3 Rosen. Hr. Tuchm. Sturm, v. Dschag, bei Magnus. Hr. Stud. Dehne, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Licut. v. Herzberg, Hr. Commis Herrmann, Hr. Walter Reibisch, u. Hr. Geh.-Rath v. Rostig, v. Dresden, Herr Färber Müller, von Pirna, unbest. Hr. D. Seiler, Hr. Stud. Groß zur Lippe v. Polenz, v. Palm u. Hr. Pölgreis. Fanger, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rf. Dürr u. Pfellschmidt, v. h., v. Würzen zurück.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Herr Stud. Biels, v. Carlruhe, und Hr. Licut. v. Espinol, v. Delitzsch, unbestimmt, Hr. Rfm. Löwenherz, v. Berlin, im Hotel de Pologne, und Hr. Fabr. Contriner und Edler von Tschoffen, von Wien, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 1 Uhr: Hr. Rf. Schott, Singer und Bohnenblust, v. Frankfact am Main und Petersburg, unbestimmt und im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Auf der Geraer Journaliere 41 Uhr: Hr. Gerber Scheibe, v. Pegau, bei Koffe.

Hospitalthor. Die Altenburger Journaliere um 11 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Dölgenc: Hr. Licuten. Marggraf, v. Sangerhausen, unbest. und Hr. Stud. Riffner, v. hier, von Eilenburg zurück. Hr. Rf. Bodemer und Degenkoltz, v. Eilenburg im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Mad. Stopp, v. Naumburg, im Hotel de Pologne. Hr. Stud. Kaiser, von hier, v. Naumburg zurück.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Rahndt, v. Dresden, unbest. Herren Stud. Brüdner und Müller, von hier, v. Gera zurück. Hr. Pöbl. Preußer und Domke, v. Altenburg und Ehrenfriedersdorf, im rothen Collegium und unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.